

Empfehlungen zur Branchenregelung Säureschutzbau

Herausgegeben vom
Fachverband der Säureschutzbau-Industrie sowie weiteren Säureschutzbau-Unternehmen.

Gemeinsam erarbeitet mit den an der Branchenregelung Säureschutzbau beteiligten
Länderbehörden und Berufsgenossenschaften.

Hautmittel

Die Hände des Säureschutzbau-Monteurs werden sowohl durch das häufige Tragen von Schutzhandschuhen als auch durch den trotz der Handschuhe nicht immer zu vermeidenden Kontakt mit Lösemitteln oder Reaktionsprodukten erheblich beansprucht. Daher ist der regelmäßige Einsatz von Hautmitteln (Hautreinigung, Hautschutz und vor allem Hautpflege) besonders wichtig.

Da die Mehrzahl der Säureschutzbau-Unternehmen Hautmittel eines Herstellers einsetzen, sind im folgendem beispielhaft Produkte dieses Herstellers für die verschiedenen Tätigkeiten angegeben. Grundsätzlich sind auch die Hautmittel anderer Hersteller geeignet, wenn sie entsprechende Eigenschaften haben. Die Hersteller von Hautmitteln haben diese mit einer Hand in einem Halbkreis gekennzeichnet.



Geeignete Hautmittel

Hautschutzplan

Tätigkeit	Hautschutz	Hautreinigung	Hautpflege
	Vor und während der Arbeit		Nach der Arbeit
Bei kurzzeitigen Belastungen durch Reaktionsharz- und Klebstoffsysteme Beim Plattieren werden vorhersehbar nicht immer Handschuhe getragen, daher wird sich auf die Hand ohne Handschuh konzentriert	Arretil		
Beim Tragen von Schutzhandschuhen, Schutzkleidung, Schutzhandschuhen zur Verminderung der Hauterweichung	STOKO Emulsion		
Bei Verschmutzungen durch Reaktionsharz- und Klebstoffsysteme		Slig Spezial	
Bei empfindlicher und strapazierter Haut, auch zur Ganzkörperreinigung		Praecutan Plus	
Bei normaler Haut			Stokolan

Je nach individuellen Gegebenheiten (starke Beanspruchung, trockene Haut) können auch andere Produkte eingesetzt werden.

Diese Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Schutzhandschuhe

Bei den Arbeiten der Säureschutzbau-Monteure sind immer Schutzhandschuhe zu tragen. Die Auswahl geeigneter Schutzhandschuhe muss abgestimmt sein auf die verwendeten Chemikalien. Zudem sind mechanische und ergonomische Anforderungen des jeweiligen Arbeitsverfahrens zu berücksichtigen.

Die Empfehlungen in dieser Branchenregelung wurden auf Grundlage der DIN EN 420, DIN EN 374 Teil 1-3 und DIN EN 388 erarbeitet.

Bei der Auswahl der Schutzhandschuhe ist berücksichtigt, dass durch die technischen Gegebenheiten auf den Baustellen des Säureschutzbaus bei der Verarbeitung der Produkte ein Handschuhwechsel mindestens 2 bis 3 mal pro Schicht notwendig ist. Somit kann durchaus auf Schutzhandschuhe mit Tragedauern ab 120 min zurückgegriffen werden.

Die Tabelle kann erweitert werden, wenn Produkte anderer Handschuhhersteller die gleichen Voraussetzungen erfüllen.

Die folgenden Schutzhandschuhe können im Säureschutzbau eingesetzt werden, wenn mindestens zweimal pro Schicht ein Paar neue Schutzhandschuhe angezogen werden.

Produkte	Handschuhhersteller	Handschuhmaterial		
		Nitril	Nitril/Baumwolle	Butyl oder Neoprene
Phenolharze	Comasec	Comatril/S, velourisiert Schichtdicke: 0,425 mm > 240 min	Fleximax 27 od. 35 Wandstärke: ca. 0,9 mm > 240 min	Butyl Plus Schichtdicke: 0,3 oder 0,5 mm 480 min
	KCL	Camatril 729/730/732/733 Schichtdicke: 0,33 mm 480 min Dermatril P 743 Schichtdicke: 0,2 mm > 30 min	Tricotril 737/736 Wandstärke: 0,8 mm 480 min	
	MARIGOLD Ind.	G 26 G, velourisiert Schichtdicke: 0,43 mm >240 min	CR 30 Wandstärke: ca. 1,0 mm > 240 min	
	Rex Gummitechnik			Erista BX Schichtdicke: 0,5 mm > 240 min
Furanharze	Comasec	Comatril/S, velourisiert Schichtdicke: 0,425 mm > 120 min	Fleximax 27 od. 35 Wandstärke: ca. 0,9 mm > 120 min	Butyl Plus Schichtdicke: 0,3 oder 0,5 mm 480 min
	KCL	Camatril 729/730/732/733 Schichtdicke: 0,33 mm 480 min Dermatril P 743 Schichtdicke: 0,2 mm > 30 min	Tricotril 737/736 Wandstärke: 0,8 mm, 480 min	Butoject 897/898 Schichtdicke: 0,3 mm 480 min Camapren 720/722/726 Schichtdicke: 0,6 mm 240 min Tricopren 723/725 Wandstärke: 0,8 mm 480 min
	MARIGOLD Ind.	G 26 G, velourisiert Schichtdicke: 0,43 mm > 120 min	CR 30 Wandstärke: ca. 1,0 mm > 120 min	
	Rex Gummitechnik			Erista BX Schichtdicke: 0,5 mm > 240 min

Produkte	Handschuh-hersteller	Handschuhmaterial		
		Nitril	Nitril/Baumwolle	Butyl oder Neoprene
Styrolhaltige Reaktionsharze	Comasec	Comatril/S, velourisiert Schichtdicke: 0,425 mm > 240 min	Fleximax 27 od. 35 Gesamtwandstärke: ca. 0,90 mm > 240 min	Butyl Plus Schichtdicke: 0,3 oder 0,5 mm 480 min
	KCL	Camatril 729/730/732/733 Schichtdicke: 0,33 mm 480 min Dermatril P 743 Schichtdicke: 0,2 mm 480 min	Tricotril 737/736 Wandstärke: 0,8 mm 480 min	
	MARIGOLD Ind.	G 26 G, velourisiert Schichtdicke: 0,43 mm > 240 min	CR 30 Wandstärke: ca. 1,0 mm > 240 min	
	Rex Gummitechnik			Erista BX Schichtdicke: 0,5 mm > 240 min
Epoxidharze GISCODE RE 1	Ansell	Sol-Vex 37-900 Schichtdicke: 0,425 mm > 480 min Sol-Vex 37-675 Schichtdicke: 0,38 mm > 480 min Sol-Vex 37-695 Schichtdicke: 0,425 mm > 480 min		
	Comasec	Comatril Schichtdicke: 0,45 mm > 480 min		Butyl Plus Schichtdicke: 0,3 oder 0,5 mm > 480 min
	KCL	Camatril Velour 730 Schichtdicke: 0,4 mm > 480 min		Butoject 898 Schichtdicke: 0,7 mm > 480 min Butoject 897 Schichtdicke: 0,3 mm > 480 min
	Mapa	Spontex Ultranitril 492 Schichtdicke: 0,45 mm > 480 min		
Lösemittelhaltige Epoxidharze GISCODE RE 2 bis 9	Empfehlung GISBAU: Als Spritzschutz Nitril oder Butylkautschuk			
Polyurethansysteme	Empfehlung GISBAU: Butylkautschuk			
Polyurethan-Montageschäume	Empfehlung GISBAU: Neoprene oder Nitril			
MMA	Empfehlung GISBAU: Butylkautschuk			

Fußschutz

Bei Arbeiten im Säureschutzbau ist nicht auszuschließen, dass die Schuhe der Beschäftigten mit Säureschutzbaumaterialien in Kontakt kommen. Dies kann u.a. durch Spritzer beim Mischen, beim Verteilen der Beschichtungen oder beim Betreten der noch nicht ausgehärteten Beschichtungen mit Nagelschuhen erfolgen.



Praxistest im Labor

Grundsätzlich geeignet ist Fußschutz (Sicherheits-, Schutz- und Berufsschuhe) der

- Klassifizierungsart I: Schuhe aus Leder oder anderen Materialien, die nach den herkömmlichen Schuhfertigungsmethoden hergestellt werden, oder
- Klassifizierungsart II: Schuhe vollständig geformt oder vulkanisiert.

In Abstimmung mit dem Sachgebiet „Fußschutz“ im Fachausschuss „Persönliche Schutzausrüstungen“ ist aufgrund des Unfallgeschehens, der praktischen Erfahrungen in den Unternehmen und Praxistests im Labor festgelegt worden, dass für die üblichen Säureschutzbauarbeiten Sicherheitsschuhe (S 3, Schuhform B oder C) der Klassifizierungsart I verwendet werden können. Diese Schuhe weisen gegenüber den Schuhen der Klassifizierungsart II insbesondere folgende Vorteile auf:

- bessere Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe,
- besserer Halt im Schuh und
- größere Trageakzeptanz.

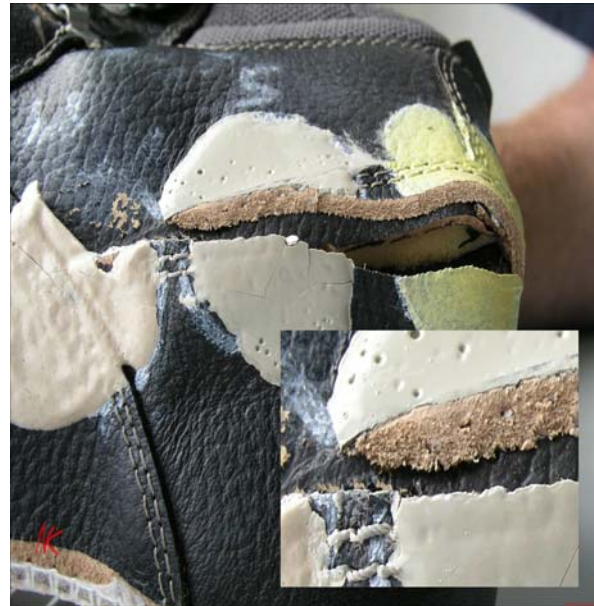
Sicherheitsschuhe (S3) der Klassifizierungsart I können verwendet werden, wenn

- für die Sicherheitsschuhe eine bestandene Baumusterprüfung mit Konformitätserklärung und korrekter Kennzeichnung vorliegt;
- die Mehrkomponenten-Produkte des Säureschutzbaus auf dem Obermaterial aushärten, bevor einzelne Komponenten durchdringen;
- der Schuh nur Funktionsnähte und keine Ziernähte aufweist;
- die Lasche geschlossen ist;
- die Laufsohle bzw. die Laufsohlenschicht aus Gummi oder ähnlich rutschhemmenden Materialien besteht und
- der Schuh eine Überkappe aufweist.

Defekte Schuhe, z. B. mit defektem Obermaterial oder abgelaufenen Sohlen sind auszutauschen.

Die im folgendem aufgeführten Sicherheitsschuhe können getragen werden. Die Tabelle kann erweitert werden, wenn Produkte anderer Schuhhersteller die oben genannten Voraussetzungen erfüllen.

Sollte bei speziellen Arbeiten im Säureschutzbau Kontakt mit Lösemitteln oder wässrigen Substanzen bestehen (z.B. bei Arbeiten in laufenden Chemieanlagen), ist Fußschutz der Klassifizierungsart II zu verwenden.



Schnitt durch mit Reaktionsharz benetztes Schuhmaterial

Geeignet für den üblichen Einsatz im Säureschutzbau sind folgende Sicherheitsschuhe:

Modell Lutz, Sicherheitsschnürstiefel S 3
gemäß DIN EN 345,
Schuhfabrik van ELTEN GmbH,



Modell Ohio Bau, Sicherheitsschnürstiefel S 3
gemäß DIN EN 345
STEITZ SECURA